

Wie kann ich mich schützen ?

Sie können die Aufnahme von Blei durch das Ablaufenlassen des Wassers vor der Nutzung zum Trinken und Kochen vermindern. Das Wasser sollte drei bis fünf Minuten ablaufen, bis es gleichmäßig kalt aus der Leitung fließt. Das abgelassene Wasser kann aufgefangen und für andere Zwecke wie zum Beispiel Blumengießen verwendet werden. Um Wasser zu sparen, sollten Sie Ihr Trinkwasser aus der Leitung entnehmen, wenn es bereits relativ frisch ist (zum Beispiel nach dem Duschen, Waschen oder der Toilettenspülung). Das Ablaufenlassen des Trinkwassers ist allerdings nicht ausreichend, um einen Wert von 10 Mikrogramm pro Liter sicher zu unterschreiten. Sicherer Schutz bietet allein der Austausch der Bleileitungen.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

Bei Ihrer zuständigen Kreisgesundheitsbehörde:

Kreis Dithmarschen:	Tel.: 0481/785-4900
Kreis Herzogtum Lauenburg:	Tel.: 04541/888-0
Kreis Nordfriesland:	Tel.: 04841/8970-0
Kreis Ostholstein:	Tel.: 04521/809-0
Kreis Pinneberg:	Tel.: 04101/212-0
Kreis Plön:	Tel.: 04522/743-0
Kreis Rendsburg-Eckernförde:	Tel.: 04331/202-0
Kreis Schleswig-Flensburg:	Tel.: 04621/810-0
Kreis Segeberg:	Tel.: 04551/951-0
Kreis Steinburg:	Tel.: 04821/69-0
Kreis Stormarn:	Tel.: 04531/160-0
Stadt Flensburg:	Tel.: 0461/85-0
Landeshauptstadt Kiel:	Tel.: 0431/901-0
Hansestadt Lübeck:	Tel.: 0451/122-0
Stadt Neumünster:	Tel.: 04321/942-0

sowie beim
Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherheit des
Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Str. 4, 24105 Kiel
Dr. Birger Heinzow
Tel.: 0431/988-4323

und
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend
und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
Adolf-Westphal-Str. 4, 24143 Kiel
Dr. Ansgar Knobling
Tel. 0431/988-5473

Herausgeber:
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Familie,
Jugend und Senioren
des Landes Schleswig-
Holstein,
Adolf-Westphal-Str. 4
24143 Kiel

in Zusammenarbeit mit
dem Landesamt für
Gesundheit und Arbeits-
sicherheit des Landes
Schleswig-Holstein

Ansprechpartnerin:
Birte Bergmann
Tel. 0431/988-5519

Foto:
Landesamt für Gesund-
heit und Arbeitssicherheit

ISSN 0935-4379

Juni 2005

Dieses Faltblatt wurde
aus Recyclingpapier her-
gestellt.

Diese Information wurde in weitgehender
Anlehnung an das Faltblatt „Blei im Trink-
wasser“ der Behörde für Wissenschaft
und Gesundheit der Freien und Hanse-
stadt Hamburg erstellt. Wir danken für die
freundliche Unterstützung.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der
Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-hol-
steinischen Landesregierung herausge-
geben. Sie darf weder von Parteien noch
von Personen, die Wahlwerbung oder
Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum
Zwecke der Wahlwerbung verwendet
werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu
einer bevorstehenden Wahl darf die Druck-
schrift nicht in einer Weise verwendet
werden, die als Parteinahme der Landesre-
gierung zugunsten einzelner Gruppen
verstanden. Den Parteien ist es gestattet,
die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer
eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Landesregierung im Internet:
www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Familie, Jugend und Senioren
des Landes Schleswig-Holstein



Informationen zur Trinkwasserqualität

Blei im Trinkwasser

Blei im Trinkwasser – Ein Problem?

Das Trinkwasser in Schleswig-Holstein ist von ausgezeichneter Qualität. Die gute Trinkwasserqualität kann allerdings durch Installationsmaterial aus Blei beeinträchtigt werden. Zwar ist das öffentliche Versorgungsnetz in Schleswig-Holstein zu über 98 Prozent bleifrei, doch stellt Blei im Trinkwasser auf Grund der weiten Verbreitung von Bleileitungen in häuslichen Installationssystemen immer noch ein bedeutendes gesundheitliches Problem für die Bevölkerung dar. Die wachsenden Erkenntnisse über die gesundheitlichen Wirkungen von Blei verlangen eine weitere Reduzierung der Bleiaufnahme. Soweit die Bleibelastung durch die Hausinstallation verursacht wird, liegt die Verantwortlichkeit hierfür nicht beim Wasserversorger, sondern beim Hauseigentümer.

Wie schädlich ist Blei?

Bei der ständigen Aufnahme kleiner Bleimengen spricht man von einer chronischen (sich langsam entwickelnden) Belastung. Gesundheitliche Wirkungen einer chronischen Belastung lassen sich nur in aufwändigen Untersuchungen an einer großen Zahl von Betroffenen und Nichtbetroffenen nachweisen. Mittels solcher Untersuchungen wurde festgestellt, dass die kindliche Intelligenzentwicklung durch Blei beeinträchtigt werden kann. Besonders empfindlich auf Blei reagiert das sich entwickelnde kindliche Nervensystem.

Ungeborene und Kinder sind besonders empfindlich. Dies erklärt sich aus der beschriebenen Wirkung, aber auch daraus, dass ein Kind im Verhältnis zu seinem Körpergewicht mehr Flüssigkeit zu sich nimmt als ein Erwachsener. Bei Kindern wird das aufgenommene Blei nicht wie bei Erwachsenen vermehrt in den Knochen gespeichert, sondern bleibt zu einem größeren Anteil in den Organen und den Geweben des Organismus verfügbar und kann gesundheitliche Schäden verursachen.

Junge Frauen und Schwangere sollten sich vor einer unerwünschten Aufnahme von Blei schützen. Im Falle einer späteren oder bestehenden Schwangerschaft kann Blei, das in den Knochen der Mutter gespeichert ist, mobilisiert und an das werdende Kind abgegeben werden.

Woran erkenne ich Bleileitungen?

Da Blei ein weiches Material ist und sich somit leicht verarbeiten lässt, ist es als Installationsmaterial insbesondere in alten Stadthäusern zu finden.

Bleileitungen lassen sich mit einem Messer, Schlüssel oder einem anderen spitzen Gegenstand einritzen oder abschaben. Die silbergrauen Bleileitungen wurden wegen ihrer Biegsamkeit in geschwungenen Linien verlegt. Die Rohrenden sind ineinander geschoben und an dieser Lötstelle wulstig aufgeworfen.

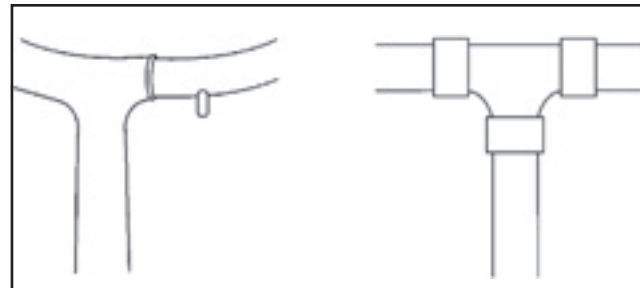


Abbildung:
links: schematische Darstellung von Blei-,
rechts: von Kupfer- / Stahlleitung

Andere Leitungsmaterialien wie Kupfer oder verzinkter Stahl sind wesentlich härter, im rechten Winkel an der Wand verlegt und bei Verwendung von Stahl ineinander verschraubt (siehe Abbildung). Bleiinstallationen finden sich im Bereich der Hausanschlussleitungen, also den Leitungen von der Versorgungsleitung in das Haus, und im häuslichen Verteilungssystem. Somit sind Bleileitungen meist im Keller, zum Beispiel bei der Wasseruhr, im Treppenhaus (Steigleitungen) und als Kaltwasserleitung in der Wohnung erkennbar.

Blei messen!

Sicheren Aufschluss über die Bleibelastung des Trinkwassers gibt nur eine Messung der Bleikonzentration im Trinkwasser. Diese Messung wird von akkreditierten Trinkwasseruntersuchungsstellen durchgeführt, die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren mindestens einmal jährlich in einer Liste im Amtsblatt für Schleswig-Holstein bekannt gemacht werden. Eine orientierende Messung kostet etwa 15 Euro, eine amtliche Untersuchung, bestehend aus drei Probenahmen, etwa 40 bis 60 Euro. Sollten Sie eine Belastung Ihres Trinkwassers mit Blei beziehungsweise Bleileitungen in Ihrer Hausinstallation vermuten, wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Gesundheitsamt oder an das Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherheit. Hier erhalten Sie eine auf Ihre Situation abgestimmte individuelle Beratung. Die Adressen von Trinkwasseruntersuchungsstellen in Ihrer Nähe erhalten Sie ebenfalls von Ihrem Gesundheitsamt oder im Internet unter www.sozialministerium.de, Stichwort: Trinkwasseruntersuchungsstellen.

Wie beurteile ich die Messergebnisse?

Blei kommt im Trinkwasser in geringen Konzentrationen vor. Gemessen werden diese Konzentrationen in Milligramm pro Liter, das entspricht einem tausendstel Gramm pro Liter. Der Grenzwert für Blei beträgt gemäß Trinkwasserverordnung vom 21. Mai 2001 derzeit 0,025 Milligramm pro Liter.

Dieser Grenzwert wird auf Grund von Vorgaben aus der Europäischen Union ab dem 01. Dezember 2013 auf 0,010 Milligramm pro Liter abgesenkt werden.

Erwachsene werden durch die Grenzwerte der gültigen Trinkwasserverordnung ausreichend geschützt. Junge Frauen, Schwangere und Kinder sollten allerdings kein Wasser konsumieren, das die Konzentration von 0,010 Milligramm pro Liter überschreitet!